

# Projekt für die Verkehrspsychologie

Datum: 29.5.2008

Zeit: 14:30 – 16:00 Uhr

Klasse: 1a,b

Lehrer: Frau H., Frau W.

AG: Verkehrserziehung

Studenten: Stephan Hänsch, Nelly Henke, Maria Klotz

*Thema des Projekts:* In verschiedenen Stationen die Grundkenntnisse der Schüler beobachten, verbessern und festigen. Dies bezieht sich vor allem auf das Hören, das Sehen und das Handeln/ Reagieren

*Sachunterricht:*

<b>Klasse 1/2 – Gesamtstundenzahl: 140h</b>	<b>10 h davon:</b> <u>Wahlpflichtbereich 4:</u>  <u>Wahlpflichtbereich 8:</u>	<b>Kinder im Straßenverkehr</b> - Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit  <b>Fahrpraktische Übungen mit dem Rad</b> - Kennen von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer
---	--	--

## **Lernvoraussetzungen:**

### *Kognitive Lernvoraussetzungen*

Die Schüler wissen,

- was ein Fahrrad ist und dass es als Fortbewegungsmittel genutzt wird.
- dass es unterschiedliche Fahrräder gibt und können diese aufzählen (Herrenrad, Damenrad, Rennrad,...)
- dass man beim Fahrrad fahren einen Helm tragen muss.

Einige Schüler wissen, was zum Fahrradzubehör dazugehört und können es aufzählen (Helm, Pumpe, Schloss, Flickzeug,...)

Die Schüler kennen die verschiedenen Verkehrsmittel wie Auto, Bus, Straßenbahn, Zug und wissen, dass sie unterschiedliche Geräusche machen und auch unterschiedlich schnell sind.

Die Schüler kennen die verschiedenen Schulwege und können diese mit Hilfe von Bildern beschreiben.

Die meisten Schüler können das Vorgehen zum sicheren Überqueren einer Straße benennen: am Bordstein stoppen, links, rechts, links schauen, Handzeichen geben, wenn Autos stoppen, Straße überqueren.

### *Psychomotorische Lernvoraussetzungen*

Die meisten Schüler können Fahrrad fahren und haben ein eigenes zu Hause.

Die meisten Schüler können das Vorfahrtszeichen und das STOP- Zeichen aufmalen.

### *Affektive Lernvoraussetzungen*

Die Schüler fahren gerne Fahrrad und sind sehr interessiert am Thema.

Die Schüler sind teamfähig und motiviert in einer Gruppe zu arbeiten.

## **Lernziele**

### *Kognitive Lernziele*

Die Schüler haben Wissen über Verkehrsregeln (Vorfahrtsregeln, Linksabbiegen, Fahren mit Gegenverkehr, ...) und Verkehrszeichen (Vorfahrtsschild,...) erlangt und kennen deren Bedeutungen.

Die Schüler können die unterschiedlichen Geräusche den Verkehrsmitteln (Auto, Bus, Straßenbahn, Zug) zuordnen und die jeweilige Entscheidung begründen.

Die Schüler können mit Hilfe von gemalten Bildern auf Gefahren bei den verschiedenen Schulwegen hinweisen.

Die Schüler wissen, dass die Überquerung eines Zebrastreifens genauso wie an einer ungekennzeichneten Stelle die Schritte: am Bordstein stoppen, links, rechts, links schauen, Handzeichen geben, wenn Autos stoppen verlangt.

### *Psychomotorische Lernziele*

Die Schüler können ihr erlangtes Wissen in der Projektarbeit über Verkehrsregeln (Vorfahrtsregeln, Überholen, Linksabbiegen, Fahren mit Gegenverkehr, ...) im Straßenverkehr anwenden.

Sie sind in der Lage einige Verkehrszeichen (Vorfahrtsschild, STOP-Schild, ...) auszumalen.

Die Schüler festigen bei der ersten Station (Rollenspiel) ihre Teamfähigkeit und erleben Freude am „Selbsttun“.

Die Schüler schulen ihr akustisches Sinnesorgan.

Die Schüler sind in der Lage, die erlernten Schritte zum sicheren Überqueren einer Straße in einer gespielten Situation anzuwenden.

### *Affektive Lernziele*

Die Schüler werden durch die Stationsarbeit motiviert und steigern ihre Lernbereitschaft.

Die Schüler erlangen durch aktives Spielen und Bewegung ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit und sind in der Lage, einfache Regeln wie rechts vor links automatisch anzuwenden

# **Überblick unserer drei Stationen**

## **Station 1: Rollenspiel**

- Ziel: Gestalten und erleben fiktiver Verkehrssituationen „Fußgänger-Auto“
- Rücksichtnahme auf andere Mitspieler und Verkehrsteilnehmer
  - Schritte des Straße-Überquerens wiederholen: stoppen, links, rechts, links schauen, Sich dem Autofahrer erkennbar machen
  - Erkennen verschiedener Gefahrensituationen beim Überqueren der Straße
  - Kennen Lernen der Fahrerrolle, Hineinversetzen in den Fahrer
  - Blickkontakt suchen
  - Beobachtung und Beschreibung der gespielten Verkehrssituationen

## **Station 2: Hören, Deuten, Sehen, Diskutieren**

- Ziel: Geräusche erkennen und Fortbewegungsmitteln zu ordnen
- Geräusche ernst nehmen und aufmerksam sein
  - Verkehrssituationen sehen, bewerten und richtiges Verhalten erkennen
  - Sich mit alltäglichen Situationen aussetzen und besser einschätzen können

Diskussion:

- 1.) Was denkt ihr, durch was eure Aufmerksamkeit im Straßenverkehr beeinträchtigt sein könnte?
  - Musik hören
  - in der Luft rumschauen oder auf den Boden schauen, anstatt nach vorne
  - unterhalten mit Freunden und unaufmerksam über die Straße laufen
  - Geräuschartfernung falsch einschätzen
- 2.) Wie könnte man trotz dessen Unfälle vermeiden?
  - beim Überqueren der Straße aufpassen, Blickkontakt suchen
  - an Ampeln, Straßen Musik leiser stellen und auf Verkehr achten

## **Station 3: Rechts Links Übungen, Verkehrsschilder, Regeln**

- Ziel: Vertraut machen mit den wichtigsten Verkehrszeichen und Regeln
- Übungen zum schnellen Erkennen von rechts/links- Situationen
  - Festigung der Regeln in Bezug auf die Schilder

# Medien




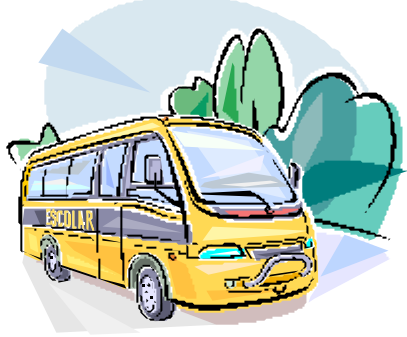
## Station 1: Rollenspiel – Szene: Straßenüberquerung

- Lebensgroßes, begehbares Model einer Straße (speziell: mit Zebrastreifen) z.B. mit Kreide gezeichnet, Verkehrspark. (Extras: „Bordstein“ bzw. Blick einschränkende Hindernisse)
- Pappkartonauto aus zwei 60 mal 40 cm Kartons, um die Hüfte zu tragen
- Dinge des täglichen Lebens, welche die Aufmerksamkeit eines Fußgängers auf sich ziehen (Bsp.: mp3-Player, Minicomputer, Ball, Handy...)
- Sonnenbrillen (entspricht der Frontscheibe des Autos)
- Zusätzliche Kostüme, die dem Rollenspielcharakter gerecht werden (z.B. Schlips für die eilige Geschäftsfrau, ...)
- Rollenanweisungen (auf Karten geschrieben, z.B.: Autofahrer: Übersieht den Fußgänger. Fußgänger: Geht unachtsam über die Straße)

## Station 2: Hören, Sehen, Deuten, Diskussion

- Höraufgabe mit selbst gestaltetem Arbeitsblatt zum Ankreuzen des wahrgenommenen Verkehrsmittels

Ordne den vier Bildern die richtigen Geräusche zu!

 <p><b>Auto</b></p>	Nr.	 <p><b>Zug</b></p>	Nr.
 <p><b>Straßenbahn</b></p>	Nr.	 <p><b>Bus</b></p>	Nr.

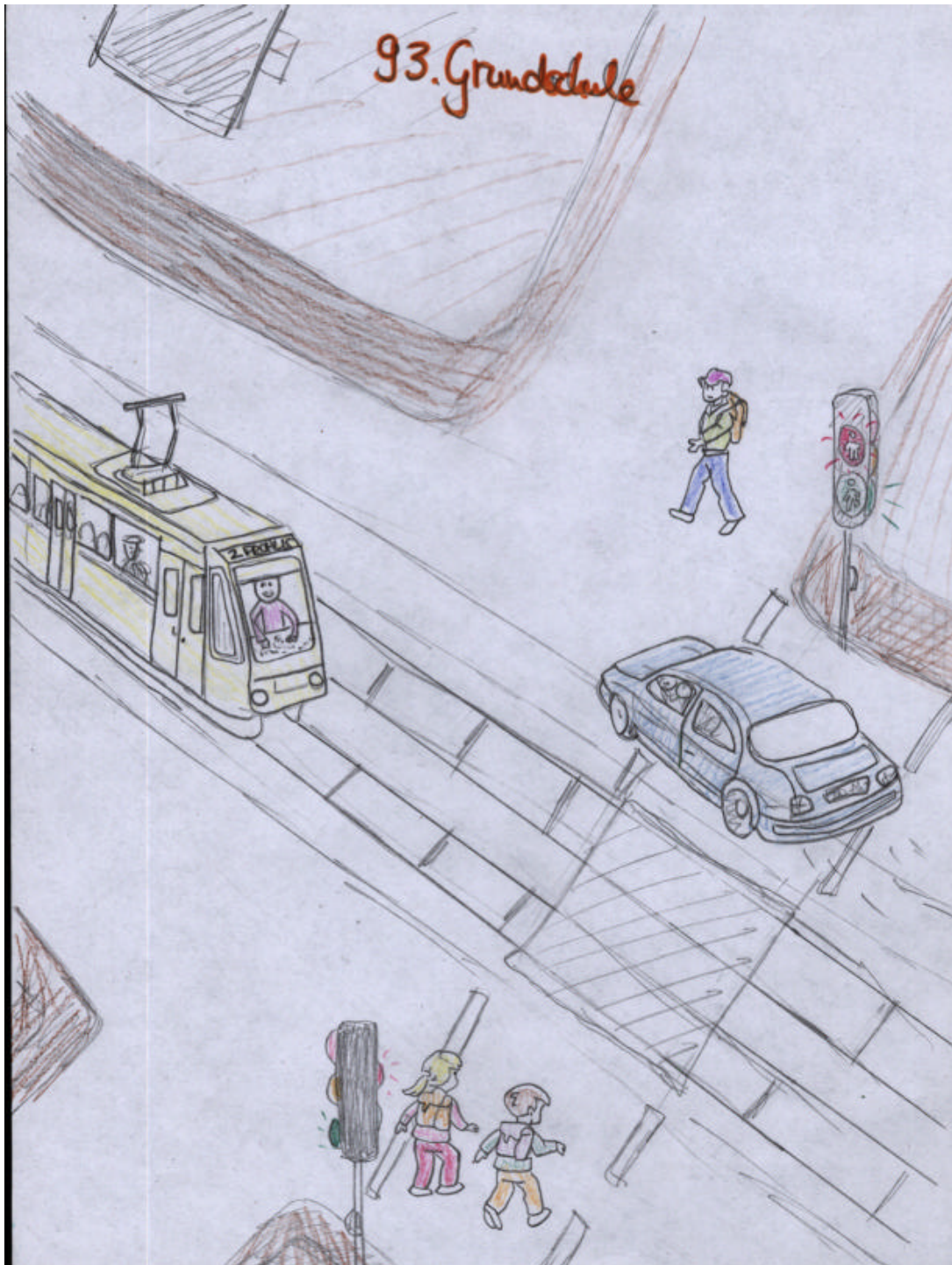
(Bilder aus Word Clip Art)

- zwei selbst gemalte Bilder symbolisch für die Gefahren bei zwei möglichen Schulwegen →  
Hinweise auf den Bildern was unbedingt beachtet werden muss

Alltagssituation 1:

Wer verhält sich hier falsch und warum?

Auf was muss hier immer stark geachtet werden?





Alltagssituation 2:

Verhält sich auf diesem Bild jemand falsch und wenn ja, warum?

Auf was sollten die Fahrradfahrer und die Fußgänger hier immer achten?

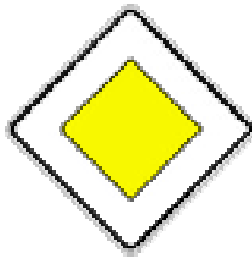




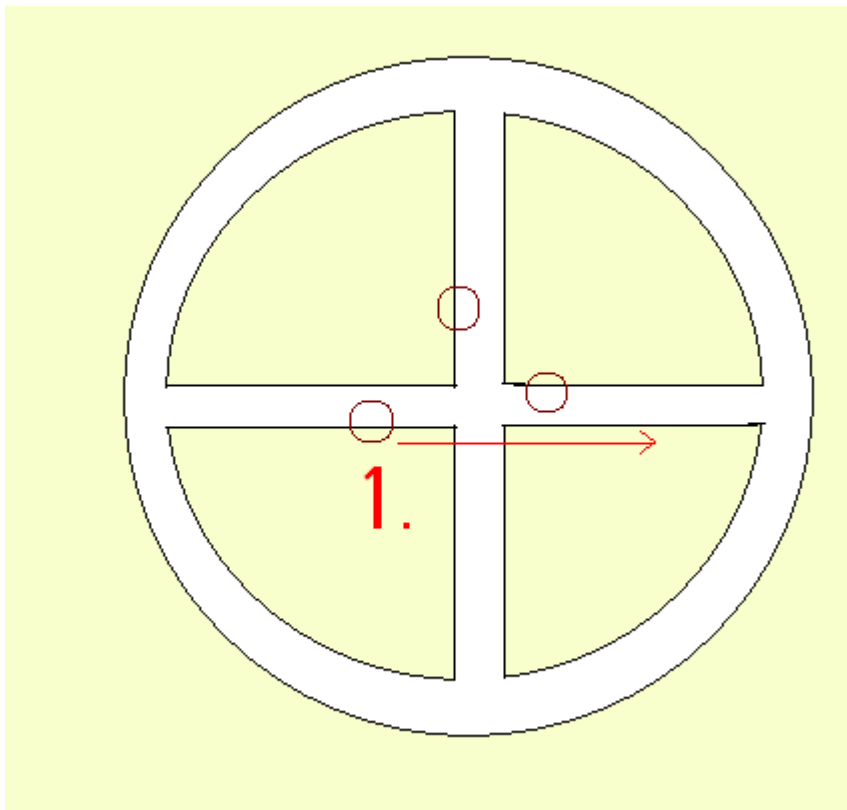
### Station 3: Verkehrsregeln, Schilder, Recht Links

- Vorfahrtsschild/ Hauptstraße

STOP- Schild



- Verkehrskreis (Skizze)



## Verlaufsplanung

Die Durchführung sollte in zwei Gruppen geschehen. Eine Gruppe ist den Stationen 2 und 3 zugewiesen, eine der Station 1. Nach einer halben Stunde wird gewechselt.

<b>Zeit</b>	<b>Phase/Inhalt</b>	<b>Handlungsmuster Lehrer</b>	<b>Handlungsmuster Schüler</b>	<b>Methode, Medien, Sozialformen...</b>
14.30	Begrüßung	Frau Henke begrüßt Schüler, stellt Stundenverlauf vor Einteilung der Gruppen	Schüler hören zu	Frontal Namenskarten
14.35 – 15.50	Erarbeitung	Schüler gehen in ihre Gruppen		Gruppenarbeit
15.50- 16.00	Verabschiedung	Studenten verabschieden sich von Schülern	Schüler hören zu	Frontal

15.30 Uhr Stundenschluss

### Planung für Station 2+3

<b>Zeit</b>	<b>Phase/Inhalt</b>	<b>Handlungsmuster Lehrer</b>	<b>Handlungsmuster Schüler</b>	<b>Methode, Medien, Sozialformen...</b>
10 min	Erarbeitung	Frau Henke stellt Gruppenarbeit vor Spielt Geräusche vor, Schüler sollen diese erraten	Schüler hören zu Erraten Geräusche und kreuzen entsprechendes Bild an	CD-Player, Arbeitsblatt
10 min	Erarbeitung	Frau Henke zeigt Bilder mit Verkehrssituation, Fragt nach Schulweg, Besonderheiten,	Schüler reden über Bilder, hören zu	Bilder, Lehrer-Schülergespräch

		erklärt Verkehrsregeln		
15 min	Erarbeitung	Schüler gehen mit Frau Klotz auf den Schulhof, Erklärt Verkehrskreis, Fordert Schüler auf im Kreis Verkehrsregeln einzuhalten	Schüler hören zu, bewegen sich im Verkehrskreis und wenden Verkehrsregeln an Wechseln zur Gruppe 3	Gruppenarbeit, Kreideskizze, Verkehrszeichen, Steine

### Planung für Station 1

Zeit	Phase/Inhalt	Handlungsmuster Lehrer	Handlungsmuster Schüler	Methode, Medien, Sozialformen...
4 min	Motivation/Erarbeitung	Herr H. sagt, dass ein Rollenspiel gespielt wird. Fragt, ob die Schüler wissen, was das ist. Anschließend erklärt er die Regeln: Spieler spielen miteinander auf einem Straßenzug, die anderen Beobachten. Danach wird darüber geredet, dann gewechselt. Wenn notwendig grundlegende Benimmregeln.	Hören zu, beantworten seine Fragen.	Lehrer-Schülergespräch im Kreis, draußen am Verkehrspark, Materialien s.o.
24 min	Erarbeitung	Mehrfache Wdhlg. der Schritte 1- 3 1. Zuteilung der Rollen Autofahrer/Schüler, Vorlesen der Regieanweisung (nur dem einzelnen Kind) 2. Spiel beginnen lassen („Action“), zuschauende Schüler zum genauen Beobachten anhalten 3. Beenden der Szene, nachdem der „Konflikt“ sichtbar geworden ist. Zusammen wird beschrieben, was	1. Kinder verinnerlichen ihre Rolle für das Spiel bzw. gehen in Beobachtungspose 2. Schüler spielen und beobachten 3. Kinder klatschen, kommen aus ihren Rollen zurück, reflektieren die Szene und beziehen das	Lehrer- Schüler-Gespräch Spiel Alle Materialien

		gesehen, was gespielt wurde. Es wird besprochen, welche Funktion der Zebrastreifen hat, wie wichtig Aufmerksamkeit ist, auch wenn man „alles richtig tut“.	erlebte Verhalten auf die ihnen bekannten „Verkehrsregeln“	
6 min	Reflektion/Verabschiedung	Frage: Was war das Wichtigste beim Rollenspiel? Wie wichtig war euch der Blickkontakt? Wie wichtig waren die Verkehrsregeln? Notiert sich die Aussagen der Schüler. Bedankt sich für die Teilnahme.	Schüler nennen die ihnen wichtig erscheinenden abstrakten oder reellen Größen der Lernphase z.B. Spaß, Rücksicht, Verkehrsregeln, Pappauto. Schüler äußern sich	Lehrer-Schüler-Gespräch: Offene Frage, gezielte Fragen. Möglichkeit der Notierung

# Auswertung

## Station 1: Rollenspiel – Szene: Straßenüberquerung

Die Mitarbeit und Konzentration der zwei Gruppen unterschied sich von Anfang an grundsätzlich. Erstere konnte sich kaum auf das Spielgeschehen einlassen, war vielmehr mit der Bearbeitung der Grenzen der Lehrperson sowie nach Bewegung drängenden Auseinandersetzungen untereinander beschäftigt. Die autoritäre Zurechtweisung ließ sich nicht auf das recht freie Spiel der Szenen anwenden, somit waren die Qualität der Reflektion sowie der Spaß am Spielen und Beobachten gering. Hier wäre zu überlegen, von vornherein strengere Verhaltensregeln einzuführen und deren Verstoß mit Ausschluss zu bestrafen.

In der zweiten Gruppe schien die Schülerkonstellation günstiger zu sein, das Maß an Aufmerksamkeit für Spielverständnis und auch für die Beobachtung der Szenen im Verlauf war gegeben. Die Kinder waren vor allem motiviert, die verschiedenen Kostüme und Gegenstände, allem voran das Pappauto, zu gebrauchen. Die kurzen Rollenanweisungen nahmen sie ohne Probleme auf und setzten sie anschaulich um. Dies ist sich folgendermaßen vorzustellen: „Action“. Ein Kind „fährt“ die Straße entlang, entweder den Unfall suchend oder meiden wollend, je nach Anweisung. Ein anderes steht am Straßenrand und wartet entweder, um als „unaufmerksames Kind“ in das Auto hineinzulaufen, oder die ihm bekannten richtigen Verhaltensweisen vorbildlich (dem Kind wird der Vorführeffekt als Schauspieler bewusst) auszuführen. Es wurde auch gestattet, die Szene gleich noch mal zu wiederholen, um den Spielspaß zu schüren. In der anschließenden Reflektion konnten die Verhaltensweisen fast immer richtig interpretiert und berichtigt werden. Die Verhaltensweisen (stoppen, links, rechts, links schauen, Handzeichen, bei stoppendem Auto gehen) kannten alle Kinder. In der Anwendung zeigte sich mitunter die Schwierigkeit, Gesagtes in richtiger Weise in die Tat umzusetzen. Die Kinder erkannten selbst, dass ein Zebrastreifen alleine nicht immer vor unachtsamen Autofahrern schützen kann und dass Achtsamkeit über die Anwendung „stoppen, schauen, sichtbar machen“ hinausgeht. Im Verlauf durfte sich jeder Schüler seine Rolle aussuchen und spielen. Die Reflektion wurde in dieser Phase kürzer, da die Schüler bereits die verschiedenen Gefahrensituationen (durch ablenkende Geräte, unachtsame Autofahrer) erkannt und genannt hatten. So hatten sie die Chance, sich mehr und mehr in die Rollen von Fußgängern und Autofahrer hineinzubegeben. Das letztendliche Ziel, im realen Straßenverkehr Rückschlüsse auf das Spiel und darüber hinaus auf die richtige Verhaltensweise zu ziehen, konnte nicht nachgeprüft werden.

## **Station 2: Hören, Deuten, Sehen, Diskutieren**

Diese Station wurde in zwei Aufgabenbereiche geteilt. Zum einem dem Hören und Zuordnen und zum anderem dem Sehen und auf sich selbst übertragen.

Die Höraufgabe lief bei den Kindern im großen und ganzen sehr gut.

Es war an manchen Stellen schwierig die einzelnen Verkehrsmittel auseinander zu halten, aber die Kinder haben es gut gemeistert und konnten sogar begründen, warum sie sich so entschieden haben. Zum Beispiel die Straßenbahn „Weil sie gebimmelt hat an der Haltestelle und dann weiter gefahren ist“.

Trotzdem konnte man beobachten, dass einige Kinder nicht selber entscheiden, sondern bei den anderen schauen, da sie sich unsicher sind, und dann das entsprechende wählen.

Auch die Schnelligkeit war bei allen Schülern unterschiedlich.

Einige haben länger gebraucht zum entscheiden, andere kürzer und wiederum andere mussten das Geräusch noch mal hören.

In der zweiten Aufgabe fiel es den Kindern leicht, die gemalten Bilder auf ihren Schulweg zu beziehen. Wir haben die zwei Bilder nacheinander besprochen und die Kinder haben sehr gut mitgearbeitet.

Sie haben die Gefahren gesehen, die auf den Bildern dargestellt wurden und konnten sagen, was zum Beispiel falsch oder unüberlegt von Personen auf den Bildern ist.

Sie haben dann vom eigenen Schulweg erzählt, auf was sie da achten und ob schon mal was passiert ist. Die Kinder waren stets motiviert mit zu arbeiten und wir konnten das erreichen, was wir wollten.

## **Station 3: Verkehrskreis:**

Die Schüler waren für den Verkehrskreis gut motiviert und hatten Spaß sich darin spielerisch als Autos fortzubewegen. Die Aufgabenstellung haben die Schüler verstanden und konnten sie ausführen. Zunächst brauchten sie eine kleine Übungsrunde, dann konnten sie immer schneller durch den Kreis laufen. Auch bei Änderung der Verkehrszeichen, konnten die Schüler ihr Wissen anwenden. Bei der gleichrangigen Kreuzung ohne Vorzeichen jedoch waren sie etwas überfordert, da auch nicht mehr genug Zeit zur Verfügung stand, die Verkehrslage genau zu erklären. Da die Stunde nach der regulären Schulzeit gehalten wurde, waren die Kinder nicht mehr sehr gut konzentriert und waren besonders in der zweiten Hälfte der Stunde sehr unruhig.